

„Lobet den Herren in seinem Heiligtum“

125 Jahre Kirchenchor „Cäcilia“ Heisterbacherrott (1886 – 2011)

(Zusammengestellt von Rudolf (Rudi) Steiner)

Im Jahre 1886 fanden sich die ersten Männer aus dem damals 430 Einwohner zählenden Dörfchen Heisterbacherrott zusammen, um den Gottesdienst in der kleinen Kapelle am Weiher des Fronhofes durch ihren Gesang zu verschönern. Einfach mag ihr Singen gewesen sein, aber Gottesfurcht und Idealismus trieben sie zu ihrem Tun. Zu den Gründern des Chores gehörten Wilhelm Minten, Christian Schonauer, Christian Nietzer, Peter Josef Scheuren, Hermann Thomas und Wilhelm Nietzer. Als erster Dirigent nahm sich ein Kaplan aus der Nachbarpfarre Stieldorf der jungen Sängerschar an. Schon bald bildete er sich für die Sänger in Heisterbacherrott einen Stellvertreter heran, der den Chor in seiner Abwesenheit leitete. Wilhelm Nietzer, ein einfacher Landwirt, übernahm nun die Leitung des Chores. Er erwarb sich in den folgenden Jahren, auch als Leiter des damaligen Gesangvereins, große Verdienste um das kulturelle Leben des kleinen Dörfchens.

In den ersten Jahren wurde nur die Choralmesse geübt und gesungen. Geprobt wurde nur in Privathäusern, meistens in der Wohnung des Dirigenten.

Wilhelm Nietzer wurde von dem damaligen Rektor Franken weiter ausgebildet und erlernte von diesem tüchtigen Geistlichen das Geigenspielen. Nun wurden auch vierstimmige Kirchenlieder mit deutschem Text geübt und gesungen.

Dirigent und Vorsitzender des Chores wurde Wilhelm Nietzer und zwar für über 30 Jahre. Er hat den Chor zu einem beachtlichen Kulturträger der Dorfgemeinschaft aufgebaut. Eingeebt wurde mit der Geige und wenn es gar nicht so recht klappte, dann wanderte der Geigenbogen auch schon mal auf die Köpfe der Sänger.

Hoffnungsvoll wird man am 26.10.1890 bei der Feier der Grundsteinlegung gesungen haben. Bei dieser Feier sangen die Kirchenchöre von Königswinter und Oberdollendorf mit dem ortsansässigen Kirchenchor zusammen „passende Lieder“, so geschrieben im Echo des Siebengebirges am 25.10.1890. Leider sind uns ältere schriftliche Gründungsunterlagen, die aber keiner anzweifelt, einen Tag vor dem Einmarsch der Amerikaner verloren gegangen. Durch den Beschuss der Amerikaner brannte der Saal Lehmacher am 15.03.1945 ab. Darin waren alle vereinsbegründeten Unterlagen einschließlich der Vereinsfahne. Ebenfalls verbrannten hier alle Unterlagen, Noten und Fahne des schon 1888 gegründeten MGV Gemütlichkeit Heisterbacherrott, der nach diesem vernichtenden Schlag bis heute nicht mehr auflebte.

Eine große Freude mag es für Dirigent und Chor gewesen sein, ab 1892 in der neugebauten Kirche singen zu können, denn bei der feierlichen Einweihung der Kirche haben „die Männer des Cäcilienvereins zur Ehre Gottes gesungen.“ (lt. Echo des Siebengebirges) Eine besonders wichtige Aufgabe hatte beim Choral der Vorsänger. Dieses Amt hatte als erster Christian Schonauer inne, der 1918 sein Amt Matthias Steffes übertrug. Nach dessen Tode 1925 übernahm Heinrich Nietzer diese Aufgabe. Wilhelm Nietzer wirkte als Dirigent bis 1920. Dann übergab er den Dirigentenstab an Hermann Josef Willnecker, Lehrer in Thomasberg.

Willnecker, ein tüchtiger Musiker, schrieb neben verschiedenen Messen, die der Chor aufführte, auch ein Weihepiel zu Ehren des hl. Judas Thaddäus, welches nach Art der Passionsspiele einen Sommer durch aufgeführt wurde.

Nach der „Deutschen Reichszeitung“ vom 16.6.1932, wurde das 40-jährige Bestehen der Rektoratskirche und Wallfahrtsort zum hl. Judas Thaddäus sehr festlich angekündigt. „Es wird ein feierliches Levitenamt mit einer Festpredigt über »Durch die Kirche führt unser Weg zu Christus« gehalten. Am Nachmittag um 14.00 Uhr ist deutsche Festandacht und um 15.00 Uhr feierliche Komplet.

Der Kirchenchor der Rektoratsgemeinde hat unter der Leitung seines Dirigenten, Lehrer Willnecker, die von diesem komponierte »Missa in honorem St. Juda Thaddäi« für 4-stimmigen Männerchor mit Orgelbegleitung zu Gehör gebracht, sowie am Nachmittag die vierstimmige Komplet von Joh. Plag gesungen. In der Festmesse des Morgens um 7.00 Uhr singen die Schulkinder unter der Leitung des Herrn Willnecker zweistimmige Lieder."

Leider wurde die Mitgliederzahl des Chores in den Jahren 1933 - 1934 immer weniger, so dass der Chor, der bisher reiner Männerchor war, in einen gemischten Chor umgewandelt wurde. Doch zeigte sich bald, dass diese Umstellung für alle von Vorteil war, denn die Frauen und Mädchen zeigten ein reges Interesse für den Kirchengesang.

1940 übernahm Peter Zens die Leitung des Kirchenchores. Doch er leitete fast einen reinen Frauenchor, denn alle Männer waren zum Kriegsdienst eingezogen oder sonst dienstverpflichtet. In diese Zeit fällt ein Ereignis, auf das die ganze Gemeindejahrzehnte gewartet hatte. Eine neue Orgel konnte trotz der Kriegswirren erbaut werden. Im Jahre 1940 erklang sie zum ersten Male.

Doch auch Peter Zens wurde 1941 zu den Waffen gerufen. Bernhard Mohr aus Bellinghausen übernahm nunmehr die Ausbildung der Sängerinnen. Auch ihm war es schließlich infolge seines Alters und der Kriegswirren nicht mehr möglich nach Heisterbacherrott zu kommen, so dass seine Tätigkeit nur von kurzer Dauer war. Wieder fand sich ein Idealist, der viele Mühen auf sich nahm, um dem Herrgott auf seine Weise zu dienen. Albert Weingarten übernahm den Chor und führte ihn solange, bis alle Verkehrswege von seinem Wohnsitz in Bonn nach Heisterbacherrott zertrümmert waren.

Während der Krieg über unser Dorf rollte, war die Kirche verwaist. Das Allerheiligste war in unseren Bergen geborgen. Als nun das ewige Licht wieder in unserer Kirche brannte, als wieder Gottesdienst gehalten wurde, war es Heinrich Nietzer, der schnell einige alte Sänger und junge Mädchen für die gute Sache zu begeistern wusste. Weingarten war es unmöglich, unter den damaligen Umständen nach hier zu kommen. Aber auch jetzt fand der Chor eine Hilfe. Fr. Müller aus Essen, die ihren Wohnsitz in Heisterbacherrott hatte, übte mit dem Chor und leitete ihn in der Kirche.

Im Jahre 1945 kehrte Peter Zens aus der Kriegsgefangenschaft zurück und übernahm wieder die Leitung der Sängerinnen und Sänger. Nun trat der Chor, der bisher rein kirchlichen Charakter hatte, auch in der Öffentlichkeit auf. Er übernahm in gewisser Hinsicht die Tradition des Gesangvereins.

Neben der Verschönerung des Gottesdienstes wurden auch Konzerte und Veranstaltungen durchgeführt. Es gab kein Dorffest, bei dem der Kirchenchor nicht mitwirkte. Peter Zens schulte den Chor so, dass er innerhalb der Nachbarpfarreien zu einem sehr guten Ruf kam. Öfters hat er bei feierlichen Gottesdiensten und öffentlichen Veranstaltungen sein Können unter Beweis gestellt.



Aufnahme des Kirchenchores vom 26.07.1941

Maria Behr, Eva Losem, Maria Müller, Maria Hoitz, Anna Radermacher, Anneliese Mehren, Lia Henseler, , Toni Skupsch, Josephine Weidebach, Anna Sains, Margarete Nürnberg Liesel Willmeroth, Barbara Krebs, Helene Rübhausen, Käthe Spessart, Paula Sains, Elisabeth Riemer

*Vorsitzender Heinrich Nietzer
Dirigent Albert Weingarten,*

Man nahm zunächst regelmäßig an den Dekanatsfesten der Kirchenchöre des Dekanates in Beuel teil.

Im Jahre 1955 betraute man den Chor von Heisterbacherrott mit der Ausrichtung. Am 18.9.1955 wurde mit dem Thema „Gloria Dei“ die kirchliche Feier in unserer Kirche festlich begangen. Sieben Chöre sangen verschiedene festliche Lieder zu Ehren Gottes. Bei der anschließenden weltlichen Feier im Saale Lichtenberg gaben die einzelnen Chöre Proben von der Pflege des weltlichen Liedes. Es sangen die Kirchenchöre von Hangelar (Männerchor), Heisterbacherrott, Küdinghoven, Niederdollendorf, Oberdollendorf, Oberkassel und Vilich.

Am 13.1.1957 führt dann der Chor sein erstes weltliches Konzert nach dem Kriege im Saale Lichtenberg auf. An diesem Konzert spielte der kürzlich gegründete Bläserchor mit, der auch von unserem Dirigenten Peter Zens geleitet wurde. Neben der Sopranistin, Frau Vogt aus Oberdollendorf, gaben auch die Männer des Quartett-Vereins aus Königswinter ihr Bestes. Die Streichergruppe Willmeroth rundete den musikalischen Rahmen ab und steuerte ebenfalls zum großen Erfolg der Veranstaltung bei, die mit einem gemütlichen Beisammensein beendet wurde.

Im Jahre 1957 fanden noch verschiedene Feste statt, die auch vom Kirchenchor verschönert wurden. So feierte Pastor Rudolf Müller sein 25-jähriges Priesterjubiläum und am 14.10.1957 fand ein Dekanatsfest in der Pfarrkirche in Oberdollendorf statt.

Anlässlich eines am 19.4.1964 stattfindenden Konzerts wurde einem Mitglied eine ganz besondere Ehre zuteil. Peter Müller kann auf eine 50-jährige Mitgliedschaft im Kirchenchor zurückblicken. Selbst Kardinal Frings ließ es sich nicht nehmen, dem Jubilar für den unermüdlichen Einsatz im Chor zu danken.

Wie modern und anpassungsfähig der Kirchenchor ist, ersieht man aus einer Entschließung des Vorstandes anlässlich der Generalversammlung in demselben Jahr.



Ständchen des Kirchenchores bei der Sportplatz-einweihung auf den Stenzelberg am 29.08.1948

Immer größer wird der Einfluss des Fernsehens in der Gesellschaft. So macht das Fernsehen auch natürlich nicht Halt vor dem Probenstag des Kirchenchores. Immer öfter werden gerade mittwochs abends Sportereignisse übertragen und da die Mitglieder natürlich auch begeisterte Sportanhänger sind, wird der Probenstag von Mittwoch auf Montag vorverlegt.

Dies zeigt, dass der Kirchenchor nicht weltfremd ist. So ist es vielleicht auch gar nicht so verwunderlich, dass gerade aus dem Kirchenchor ein Damen -Tanzchor hervorgeht. Der erste techn. Leiter des Chores war unser Mitglied Klaus Weiß.

Im Jahre 1966 begeht Peter Zens sein 25-jähriges Dirigentenjubiläum. Das Jubiläum kann aber erst auf Grund einer schweren Erkrankung des Dirigenten im darauf folgenden Jahr begangen werden. Das heißt am 16.4.1967 kann ein dreifaches Jubiläum gefeiert werden. Der Kirchenchor besteht 80 Jahre, die Kirchengemeinde besteht 100 Jahre und Peter Zens kann sein 25-jähriges Jubiläum nachfeiern. Am 1.10.1967 wird ein neuer Pfarrverweser in Heisterbacherrott eingeführt. Herr Dr. Anton Ly soll die Geschäfte des erkrankten Pfarrers Rudolf Müller fortführen, der seit längerer Zeit nicht mehr in unserer Gemeinde weilt.

Natürlich war der neue Pfarrverweser eine Sensation für unseren Heimatort und die gesamte Umgebung. Herr Dr. Ly stammte aus Rotchina und hatte nunmehr in Heisterbacherrott eine neue Heimat gefunden, in der er sich auch in kürzester Zeit wohl und anerkannt fühlte.

Am 21.10.1967 wird die Stenzelbergschule eingeweiht und der Kirchenchor kann wiederum ein Dekanatstreffen der Chöre ausrichten. Dies fand in der Schulaula statt.

Die Interessen des Chores sind breit gefächert. Ein großes Anliegen unseres Mitgliedes Josef Weiß und Bürgermeister unseres Dorfes wird in Angriff genommen. Es geht um das älteste Baudenkmal unserer Gemeinde, die Nikolauskapelle. Der Kirchenchor beteiligt sich am Kauf von Bausteinen im Wert von je 5,00 DM, um die Kapelle zu renovieren und die Anlagen herzustellen.



Kirchenchor im Jahre 1953 im Göbbel's Sälchen

1968 kann Präses Dr. Ly sein 25-jähriges Priesterjubiläum in unserer Gemeinde feiern

Im Jahre 1969 gründet der Dirigent Peter Zens, sen. einen Jugendchor, der Bestandteil des Kirchenchores wird. Der Jugendchor präsentiert sich erstmals anlässlich der Erstkommunionfeier am Weißen Sonntag in der Klosterkirche zu Heisterbach, da die Pfarrkirche zu dieser Zeit renoviert wird.

Vier Jahre später kann in Heisterbacherrott ein Ereignis besonderer Art gefeiert werden. Man begeht am 5.5.1973 die 800 Jahrfeier unserer Gemeinde. Voller Stolz kann die Bevölkerung ihr Kleinod, die restaurierte Nikolauskapelle entgegennehmen.

Zu erwähnen gilt auch in diesem Jahr eine Ehrung anlässlich 70-jähriger Mitgliedschaft im Kirchenchor. Es handelt sich hierbei wiederum um unser altgedientes Mitglied Peter Müller. Eigens aus Köln war der Domvikar Obernier angereist um diese seltene Ehrung vorzunehmen. Peter Müller wird auch aus diesem Anlass Ehrenmitglied des Kirchenchores.

1976 begeht der Chor sein 90. Stiftungsfest. Anlässlich eines Konzertes werden dem Chor endlich neue aktive Mitglieder zugeführt. Dicht gedrängt waren auch in diesem Jahr die Termine. So war der Chor auch zum 25. Stiftungsfest des MGV Ockenfels eingeladen, den unser Chorleiter, Peter Zens, ebenfalls dirigiert. Trotz oder gerade wegen der verspäteten Heimfahrt bleibt dieser gelungene Auftritt noch lange in guter Erinnerung.

Neben seinen kirchlichen Aufgaben singt der Chor auch gerne weltliche Lieder. So ist es nicht verwunderlich, dass er auch bei der Siebengebirgs-Langspielplatte mitmachte. Es wurden die Lieder „Die Heisterbacherrotter“ und „Lang ist's her, es war einmal“, ein Lied über die ehemalige Heisterbacher Talbahn, gesungen (Studioaufnahme am 8.4.1978). Die Platte kam sehr gut an und war nicht zuletzt auch ein finanzieller Erfolg für den Chor.

Wie schnell Freude und Leid wechseln wurde den Sängerinnen und Sängern bewusst, als sie aus dem wohlverdienten Sommerurlaub kamen und eine erschütternde Nachricht erhielten.

Am 1.8.1979 verstarb unerwartet unser Dirigent Peter Zens. Der Chor verlor mit ihm einen qualifizierten Chorleiter und vor allem aber einen guten Freund. Fast 40 Jahre lang hat er die Geschicke des Kirchenchores Heisterbacherrott meisterhaft geleitet.

Nun war schnell zu handeln, damit der Chor nicht auseinander bricht. Es ist dem Vorsitzenden Rudi Steiner zu verdanken, dass innerhalb kurzer Zeit ein Nachfolger gefunden werden konnte. So kann er Peter Zens jun. für den Chor gewinnen, der nunmehr das Werk seines Vaters fortführen sollte.

Eine andere Sorge quälte außerdem den Vorstand. Die durch Überalterung schwindende Mitgliederzahl des Chores. Mit gezielten Aktionen des Vorstandes, ja jedes einzelnen Mitgliedes, versuchte man neue Mitglieder zu werben. Erst das am 27.6.1981 aus Anlass des 95-jährigen Bestehens des Chores gehaltene Konzert brachte einen spürbaren Erfolg.

Am 18.12.1983 begeht Präses Dr. Ly sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Der Kirchenchor gestaltete aus diesem Anlass ein festliches Hochamt, um damit seine ganze persönliche Gratulation auszudrücken. Wegen einer schweren Erkrankung war es Herrn Dr. Ly jedoch nicht möglich die Geschäfte weiterzuführen.

So wurde am 18.11.1984 ein neuer Pfarrer in Heisterbacherrott eingeführt. Es handelte sich hierbei um Pfarrer Paul Woelki. Ihm wurde eine ganz besondere Aufgabe zuteil. Er hat gleich zwei Pfarreien zu führen. Es handelt sich bei den Pfarreien um St. Josef zu Thomasberg und St. Judas Thaddäus zu Heisterbacherrott. Mit ungeheurem Einsatz und viel Fingerspitzengefühl führt er diese Pfarreien. Nach kurzer Zeit hat er es fertig gebracht, dass beide Pfarreien „gemeinsam unterwegs“ sind und zwei Orte näher gebracht, die sich nie ganz grün waren.

Aus beruflichen Gründen legt Peter Zens mit Ablauf des Jahres 1984 sein Amt nieder.

Am 31.12.1984 nimmt der Chor Abschied von seinem Ehrenvorsitzenden Karl Esser, der jahrelang die Geschicke des Chores mitleitete und schon vor Jahren eine Chronik zu Papier brachte. Auch er konnte auf eine 50-jährige Mitgliedschaft zurückblicken.

Als Nachfolger von Peter Zens jun. tritt Herr Ulrich Brassel seine Dirigentenstelle am 1.1.1985 an. Ein junger dynamischer Chorleiter, dessen erster großer Erfolg nicht lange auf sich warten lässt. Anlässlich des 25-jährigen Priesterjubiläums unseres Präses Pfarrer Paul Woelki führt der Chor zusammen mit dem Thomasberger Kirchenchor eine Mozartmesse in B-Dur in Heisterbacherrott und Thomasberg auf. Hier ist die gute Zusammenarbeit beider Dirigenten und beider Chöre hervorzuheben. Die Arbeit war geprägt von Harmonie und gegenseitigem Verständnis. Beide Chöre waren eben gemeinsam unterwegs.

(Es sangen 110 Sängerinnen und Sänger, die von 10 Streichern und 2 Flöten begleitet wurden.)

Inzwischen hatte unser Chor im Jubiläumsjahr 50 Sängerinnen und Sänger. Eine stolze Zahl!

Auf Ulrich Brassel und den Chor kamen jetzt, neben den üblichen Verpflichtungen im Kirchenjahr, die Vorbereitungen zum großen 100-jährigen Bestehen. Der Chorvorstand um Rudolf Steiner hatte ein umfangreiches Festprogramm zusammengestellt.

So sang der Chor am 11. Oktober 1986 um 18 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Judas Thaddäus in Heisterbacherrott ein Festhochamt. Es wurde die Messe in C-Dur von Anton Bruckner mit Streichorchester und zwei Hörner .An der Orgel war Peter Zens.

Nach dem Festhochamt wird am Ehrendenkmal unter Beteiligung der Fahnenabordnungen aller örtlichen Vereine der verstorbenen Mitglieder gedacht und ein Kranz niedergelegt.

Um 20.00 Uhr des gleichen Tages fand dann der Festkommers im Haus Schlesien statt.



Es gratulieren der Kirchenvorstand Heisterbacherrott Pfarrgemeinderat, Präses Pfarrer Paul Woelki, Kirchenvorstand Thomasberg



der Vorsitzende des Bürgerfestausschuss, sowie die Leiterin der Bücherei und die Vertreter des Kirchenchores Thomasberg, hiesiger Sportverein , Feuerwehr, Frauengemeinschaft, Rotes Kreuz und Jungesellenverein

Erzbischof Joseph Kardinal Höffner sowie auch Weihbischof Dr. Josef Plöger hatten Glückwunschsreiben geschickt. Präses Pfarrer Paul Woelki und Vertreter von Politik wie Landrat Dr. Franz Möller, Bürgermeister Herbert Losem und aller örtlichen Vereine. Aus dem Nachbarort Thomasberg waren Vertreter des dortigen Kirchenchores und des Gemischten Chores erschienen.

Frau Gertrud Lehmacher und Jean Pütz wurden für 50-jährige und Katharina Spessart für 45-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Der Festkommers begann und endete mit gesanglichen Beiträgen des Jubiläumschores und wurde umrahmt von einem Klaviertrio.

Das Festkonzert zum 100-jährigen Bestehen des Kirchenchores Cäcilia Heisterbacherrott fand am 18. Oktober 1986 in der Aula des Schulzentrums, Königswinter (Altstadt) statt.

Der Vorsitzende, Rudi Steiner, konnte rund 500 Gäste willkommen heißen.

Im Laufe des Jahres sangen noch verschiedene Nachbarchöre im Jubiläumsjahr in unserer Kirche und verschönten durch Ihren Gesang unsere Gottesdienste. Außer den mitwirkenden Chören beim Festkonzert waren dies noch der Kapellenchor Uthweiler, der Kirchenchor Cäcilia an St. Remigius, Königswinter und die Chorgemeinschaft St Pankratius, Oberpleis.

Mitwirkende beim Festkonzert waren:
Bläserchor des Musikzuges Bergklänge Heisterbacherrott,
Leitung: Andreas Berger
Gemischter Chor des MGV Oberpleis, Leitung Ludwig Kurenbach
Gemischter Chor Thomasberg, Leitung: Hildegard Süper
Jugendchor Heisterbacherrott, Leitung: Ulrich Brassel
Kirchenchor St. Josef, Thomasberg, Leitung: Ludwig Kurenbach
MGV Gemütlichkeit, Rauschendorf, Leitung: Werner Rondorf
Kirchenchor Cäcilia, Heisterbacherrott, Leitung: Ulrich Brassel

Begleitend zum Jubiläum hatte der Vorsitzende, Rudi Steiner, eine umfangreiche Festschrift (48 Seiten stark) verfasst, in der auch auf die 120 Jahre der selbständigen Kirchengemeinde Heisterbacherrott und die 94 Jahre der Wallfahrt zum Hl. Judas Thaddäus eingegangen wurde.

Nach den erfolgreich und sehr positiv verlaufenden Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen konnte sich der Chor wieder den normalen Aufgaben zuwenden. So musste als erstes für die Wallfahrtsoktav und Weihnachten geprobt werden.

Im neuen Jahr wurde dann auch wieder, der schon seit 1973 übliche „Bunte Abend mit karnevalistischen Einlagen“ durchgeführt. Das war zunächst im Sälchen des Jägerhofes, später in der Bürgerstube und einmal sogar auf dem Buschhof, denn für den gut besuchten Abend war auch unser späterer Pfarrheimsaal zu klein.

Es traten nur Mitglieder des Chores auf und der jeweilige Präses, sprich Pfarrer, nebst Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates kamen gerne.

Durch die gut besuchte karnevalistische Veranstaltung führte zunächst Max Roth, später dann Rudi Steiner. Die letzte Sitzung fand im Jahre 1996 statt, weil auftretende Kräfte fehlten. In den Jahren 1991, 1992 und 1995 waren schon keine Sitzungen mehr.

Es wurden hier selbst gebastelte Orden aus Holz bzw. Fimo (Kunststoff) verliehen, die schön bemalt und aussagekräftig waren (siehe Bildermappe). Es war selbstverständlich, dass auch das jeweilige Prinzenpaar mit Gefolge zu den Veranstaltungen kam.

Ab dem 1. Rosenmontagszug im Ort hatte man sich schon immer mit Fußgruppen und kleineren und größeren Wagen beteiligt. Das ging auch noch nach 1996 einige Jahre weiter, bis das Interesse der Sänger auch hierfür immer mehr nachließ.

Erstmalig wurde im Jahre 1986 keine Nikolausfeier mehr durchgeführt, da das Interesse an diesem Termin nicht mehr vorhanden war, aber auch der Nachwuchs fehlte, für den sich der Aufwand dieser Feier gelohnt hätte. Bei dieser über Jahrzehnte durchgeführten Veranstaltung kam natürlich der Nikolaus, anfangs mit Knecht Ruprecht und später nur mit Engeln.

Es wurden hierbei nicht nur die Kinder der Sängerinnen und Sänger beschert sondern auch manchen Chormitgliedern die Leviten gelesen.

Im Jahre 1987 war der weltliche Höhepunkt ein Freilichtkonzert im Gut Hungenbach in Kürten, welches wir mit dem Kirchenchor aus Köln Braunsfeld, dem Rheinischen Motettenchor, Köln und der Singgemeinschaft Kürten gestalteten. Die jeweiligen Dirigenten waren Studienkollegen unseres Dirigenten, Ulrich Brassel. Einen Tag später wiederholten wir das Konzert vor der Chorruine im Kloster Heisterbach, was ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten und die Zuhörer war

Der Jubiläumschor im Jahre 1986



Die Reihenfolge beginnt unten links in unterer, mittlerer und oberer Reihe:

- | | |
|-------------------------------|---------------------------------|
| 1 Käthe Spessar | 25 Ilona Steiner |
| 2 Gertrud Henseler | 26 Monika Schneider |
| 3 Anna Köchner | 27 Gisela Koch |
| 4 Gertrud Lehmacher | 28 Hanni Münz |
| 5 Pfarrer Paul Woelki, Präses | 29 Friedhelm Zens |
| 6 Christine Klein | 30 Brigitte Causemann |
| 7 Jean Pütz | 31 Waltraud Zens |
| 8 Willi Müller | 32 Toni Steinberger |
| 9 Hans Henseler | 33 Betti Pieger |
| 10 Helmut Zschiesche | 34 Reimund Rosellen |
| 11 Annlie Günther | 35 Magdalene Half |
| 12 Marlies Schild | 36 Ursula Thiebes |
| 13 Renate Busch | 37 Elisabeth Dietz |
| 14 Elisabeth Müller | 38 Hannelore Hiltafski |
| 15 Lotti Lehmacher | 39 Brigitte Wasser |
| 16 Astrid Rosellen | 40 Ulrich Brassel, Dirigent |
| 17 Regina Steeg | 41 Udo Lindemann |
| 18 Elisabeth Müller | 42 Johannes Kurenbach |
| 19 Illi Henseler | 43 Max Roth |
| 20 Hermine Winterscheidt | 44 Helmut Nischwitz |
| 21 Ursel Berger | 45 Willi Brassel |
| 22 Renate Kurenbach | 46 Manfred Müller |
| 23 Christine Klein | 47 Klaus Quardt |
| 24 Annegret Brassel | 48 Rudolf Steiner, Vorsitzender |

(Nicht im Bild: Hanna Kaiser, Anni Roth, Gabriele Schäfer und Doris Zschiesche)

Nachdem die Christmette unter Beteiligung von Bläsern des Bläserchores gestaltet wurde, wurde Ulrich Brassel als Dirigent verabschiedet, weil seine Ausbildung beendet ist und er eine Anstellung in Aachen gefunden hat.

Als neuen Dirigent konnten wir Michael Windhäuser aus Bad Honnef gewinnen. Mit ihm sangen wir in der Osterfestmesse die kleine Orgelsolomesse von Josef Haydn mit instrumentaler Begleitung.

Leider musste uns Herr Windhäuser Ende September verlassen.

Da wir die Verbindung mit Peter Zens immer aufrecht gehalten hatten, konnten wir ihn wieder als Dirigenten zurückgewinnen. So waren alle froh, dass Peter Zens sich mutig bereit erklärte und den Chor in schwieriger Stunde wieder übernahm. Ab Oktober 1990 konnten wir uns dann mit Peter Zens auf die Christmette vorbereiten. Diese fand in der Emmauskirche statt, weil unsere Kirche ein neues Gewölbe erhielt und für längere Zeit geschlossen war.

Bei der Jahreshauptversammlung im März 1991 legte dann der langjährige Vorsitzende, Rudi Steiner, sein Amt wegen Arbeitsüberlastung nieder, nachdem er als 1. und 2. Vorsitzender sowie Schriftführer in 3 Jahrzehnten viel für den Chor bewegen konnte. Er wird deshalb von der Versammlung und Präses Paul Woelki zum Ehrenvorsitzenden erklärt.

Da Rudi Steiner auch Rendant der Kirchengemeinde war und die große Kirchenrenovierung viel Zeit erforderte, war einfach zu wenig Zeit vorhanden um beide aufwendigen Ämter erfolgreich auszufüllen. Die Kirche erhielt ja ein neues Gewölbe und war über ein Jahr geschlossen. Dabei musste das Dach mit einem Ringanker abgestützt werden. Die Kirche selbst war total eingerüstet. Die Kosten betragen über 3 Millionen DM.

Als neuer Vorsitzender wird Günther Schild gewählt. Er war bisher 2. Vorsitzender, so dass dieser Posten neu besetzt werden musste. Zweiter Vorsitzender wurde Peter Rieke. Nach einem Stimmbildungskurs für den Chor wurde wieder zu Weihnachten unter Begleitung von Streichern die Christmette gesungen.

Im Jahr 1992 startete der Chor eine Zweitagesreise nach St. Peter im Schwarzwald und gestaltete die Vorabendmesse in der Klosterkirche. Zwei Monate später fand das verschobene Konzert zum 105-jährigen Bestehen im Saale Lichtenberg statt. Mit Bravour und Witz moderierte Frank Wasser die Programmfolge mit 22 Stücken und informierte über die bunte Mischung verschiedener Kulturen und Musikepochen auch mit optischer Unterstützung durch Dias. Begleitet wurde der Chor mit einer Combo um Edgar Zens, Oberpleis, am Klavier.

Bei diesem Konzert trat auch der kleine Chor auf, den Peter Zens 1991 gegründet hatte und bis 1992 bestand.

Zum Ende des Jahres 1992 legt dann Peter Zens aus verschiedenen Gründen sein Dirigent nieder. Bei der Verabschiedung erhoffen sich alle, dass Peter Zens dem Chor, in welcher Form auch immer, verbunden bleibt. Als Organist bleibt er der Kirche weiter erhalten.

Der Kirchenvorstand konnte mit Herrn Andreas Berger aus Rauschendorf, einen neuen Dirigenten gewinnen, der im Ort schon als Dirigent des Bläserchores der Bergklänge bekannt war.

Da Herr Berger beim Kardinal-Frings-Gymnasium Leiter des Kammerorchesters war, hatte unser Chor Gelegenheit mit diesem Orchester zusammen ein Adventskonzert zu geben. Unter dem Titel „Machet die Tore weit“ wurde einmal das Konzert in der Schulaula in Beuel und am 19.12.1993 auch in unserer Kirche aufgeführt, welche beide sehr gut ankamen. Im Dezember 1994 wurde das 2. Adventskonzert diesmal mit dem großen Blasorchester des KFG, Beuel, wieder in Bonn-Beuel und in unserer Kirche durchgeführt.

Im Jahre 1995 machte der Chor erstmals eine dreitägige Chorreise. Das Ehepaar Manegold feierte in St. Peter im Schwarzwald silberne Hochzeit und hatte den Chor gebeten, die Messfeier mit zu gestalten.

Leider musste unser Chorleiter, Andreas Berger, wegen Arbeitsüberlastung, seinen Posten abgeben. Er stellte uns jedoch seine Kollegin, Frau Hildegard Dreiner, Bonn-Beuel, ab November 1995, als Nachfolgerin vor.

Aus Anlass des 110-jährigen Bestehens sangen im Laufe des Jahres 1996 verschiedene Gastchöre in unserer Wallfahrtskirche. Dies waren zunächst die Möschtigalle aus Oberpleis, der Castellchor, Oberkassel, der Kirchenchor St. Rochus, Düsseldorf, der Kirchenchor von St. Josef, Thomasberg, der Gemischte Sängerkreis, Vilich-Müldorf, der Gemischte Chor 1867, Thomasberg, der Kirchenchor St. Dionysius, Krefeld, Kirchenchor Cäcilia, Erpel, der Männerchor, St. Augustin-Menden und als letzter Chor die „Les Messages des Christ“, sieben Sänger aus Angola und Zaire am Burundi-Sonntag.

Ein geplanter Festkommers wurde aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt. Frau Dreiner bedauerte sehr, den Chor Ende März 1997 verlassen zu müssen. Bei der Jahreshauptversammlung am 8. März stand leider noch kein Nachfolger fest.

Wir konnten dann jedoch „Gott sei Dank“ schon ab dem 07. April 1997 wieder unseren früheren Chorleiter, Peter Zens, als neuen Dirigenten unseres Chores gewinnen. Bei der nächsten Jahreshauptversammlung im November 1997 sagte er, dass ihm die erneute Arbeit mit dem Chor Freude mache. Wegen seiner beruflichen Anspannung könne er jedoch evtl. nicht alle Erwartungen erfüllen, was er jedoch versuchen wolle.

Nach den normalen kirchlichen Festen wie Weihnachten, welches schon seit Jahren immer mit einer kleinen Instrumentengruppe, meist Streicher und Flöten, gestaltet wurde, hatte sich der Chor auf eine Aufführung des Kirchenkonzertes „Felsenfest“ vorbereitet.

Gemeinsam mit dem Chor der evangelischen Emmaugemeinde und den „Einstürzenden Kirchtürmen“ (Leitung Monika Schneider-Henseler) sangen wir Lieder aus dem Felsenfest – ein musikalisches Fenster zur Bergpredigt. Neben verschiedenen Soloeinlagen von Sängerinnen und Sänger unseres Chores, wurden die Texte kommentiert und mit Dias, Lichteffekten und Tänze erlebbar gemacht.

Das fein aufeinander abgestimmte Programm, mit fast 100 Aufführenden, hatten Barbara Gotter, Pia Haase-Leh und Frank Wasser zusammengestellt. Die Gesamtleitung hatte Peter Zens. Dieses hervorragende Konzert war Verkündigung und gelebte Ökumene.

Im Jahre 2000 war ein besonderer Höhepunkt das gemeinsame Konzert mit dem Kirchenchor Thomasberg und dem Musikzug Bergklänge in der Rotunde auf dem Petersberg. Mit über 130 Mitwirkenden war das Konzert mit dem Motto „Mit Sang und Klang“ in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Die drei Z-Dirigenten waren Peter Zens, Edgar Zens und Dietmar Zerwas.

Am 03.02.2001 feierte unser Präses Pfarrer Paul Woelki sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Unser Chor sang mit dem Kirchenchor St. Josef, Thomasberg und in Begleitung des Kammerorchesters Oberpleis die kleine Orgelsolomesse in B-Dur von Josef Haydn in der Kirche St. Joseph, Thomasberg.

Zum 115.-jährigem Chorjubiläum wurde eine musikalische Collage der letzten Tage Jesu vom Einzug nach Jerusalem bis zur Auferstehung in unserer Wallfahrtskirche aufgeführt.

Die Passionsgeschichte in moderner Fassung hatte den Titel „Unsere Hoffnung bezwingt die schwarze Angst“. Geistiger Vater war Frank Wasser, der zugleich aus der Sicht des Judas Ischariot durch das Geschehen führte. Ausführende waren, der neu gegründete Ökumenische Jugendchor (Leitung Monika Schneider-Henseler), die Kirchenband „Die Einstürzenden Kirchtürme“ (Leitung Peter Zens) und der Kirchenchor Cäcilia.

Neben Stücken aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“, Gospels und Spirituals führten alte Passionslieder und Chorsätze von Bach erweitert zum Kern der frohen Botschaft – „die Auferstehung“. Es war ein gelungenes Werk, was laut Pressebericht „unter die Haut ging“!

Natürlich wurden an den kirchlichen Festen innerhalb der Jahre, wie Ostern, Weißen Sonntag, Fronleichnam, Weierfest, Wallfahrtsoktav, Christkönigsfest, Cäcilienfest und natürlich das Weihnachtsfest die Messen immer musikalisch mit gestaltet. Die Sängerinnen und Sänger haben sich dazu, fast in jedem Jahr der letzten Zeit, durch ein Probenwochenende in Form gebracht, was den Chor bei der Einstudierung neuer, anspruchsvoller Chorsätze ein wesentliches Stück weitbrachte.

Unser Chor und der Chor von Thomasberg fuhren am 21. September 2002 mit vielen Gemeindemitgliedern (4 Busse) nach Bad Dürkheim, um unserem nichtsahnenden Präses Pastor Woelki in seiner Kur zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Im Festgottesdienst mit unserem Schwesterchor aus Thomasberg und dem Jugendorchester des Musikzuges Bergklänge sorgten wir für eine Kuranwendung der einmaligen und besonderen Art.

Unter dem Motto „Musikalische – literarische Herbstsoirée“ veranstaltete der Chor im herbstlich geschmückten Eichendorff-Saal von Haus Schlesien ein buntes Herbstprogramm. Neben Einzelsolisten des Chores waren wieder die „Einstürzenden Kirchtürme“ dabei, sowie Matthias Klose (Flöte) und Christa Klose mit einer Irischen Rahmentrommel.

In der Generalversammlung am 13. Januar 2003 stellt sich Günther Schild nicht mehr zu Neuwahl zur Verfügung. Er gibt dem Chor nach 5 Dirigentenwechsel in den Jahren von 1990 bis 1997 ab, der sich doch sehr verjüngt hat. 40 % der Chormitglieder sind zwischen 29 und 45 Jahre jung. Nachdem Peter Zens die gesangliche Leistungsfähigkeit des Chores auf ein hohes Niveau und eine musikalische Vielfalt eingeführt und eine Reihe von Gesangssolisten gefördert hat, sei es zweckmäßig, auch den Vorsitz und den Vorstand entsprechend zu verjüngen.

Unser Präses übernimmt die Versammlungsleitung und schlägt Johannes Herzog als künftigen 1. Vorsitzenden vor. Die Wahl erfolgt einstimmig. Auch die übrigen Vorstandsposten werden mit neuen und jüngeren Mitgliedern besetzt.

Trotzdem der Chor als „junger“ Kirchenchor gilt, will auch der neue Vorstand neue Sängerinnen und Sänger werben, besonders geht es um die Verstärkung der Männerstimmen.

Im Jahr 2003 fand dann erstmalig ein „Evensong“ der Kirchenchöre des Pfarrverbandes Königswinter –am Oelberg- statt. In der Katholischen Pfarrkirche, Ittenbach, sangen wir gemeinsam mit den Chören aus Oberpleis, Uthweiler, Stieldorf und Thomasberg
Verschiedene Chorstücke. Unser Chor konnte dann mit dem „Ave Maria“ einer Jazz-Motette von Johannes Matthias Michels, zum Schluss, glänzen.

Im Januar 2004 und auch im Februar 2005 machte unser Chor in Bad Münstereifel ein zweitägiges Probenwochenende um Stücke aus der Dvorak-Messe (Messe in D op.86 von Antonin Dvorák) einzustudieren.

Dieses Chorkonzert mit Orgelbegleitung (Bernd Schütz), Orchester Sinfonia, Königswinter und 4 Solisten fand in unserer Kirche, St. Judas Thaddäus am 5. März 2005 statt. Die Gesamtleitung hatte Peter Zens.

Am 11. Januar 2005 konnte unser Vorsitzende, Johannes Herzog, erstmalig unseren neuen Präses, Pfarrer Udo-Maria Schiffers, begrüßen.
Pfarrer Paul Woelki war im letzten Jahr in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Am 24. September 2005 sangen wir mit dem Thomasberger Kirchenchor zur Amtseinführung von unserem neuen Diakon Udo Casel die Haydn-Messe.

Dass wir an den kirchlichen Hochfesten singen ist selbstverständlich. Aber auch bei Hochzeiten von Sängern (Frank Wasser mit Uschi Geertzen), der Feierstunde zur Gründung des Vereins „Christlicher Hospizdienst am Oelberg e.V.“ am 31.10.2006 und bei der Messfeier zum Burundi-Basar gestalteten wir die Messen mit.

Im Jahre 2007 war die Messfeier anlässlich des ökumenischen Gemeindefestes in unserer Kirche. Wir sangen die Missa-Mundi von Thomas Gabrine, die anlässlich des Weltjugendtags 2005 beim Abschlussgottesdienst in der Papstmesse erstmalig ausgeführt wurde. Die Messe behandelt musikalisch alle 5 Kontinente und ist sehr modern gehalten. Wir wurden von 13 Instrumentalisten begleitet.

Im November 2008 sangen wir einige Teile der Missa-Mundi in einem Jugendgottesdienst in der Stieldorfer Kirche. Begleitet wurden wir wieder von mehreren Instrumentalisten.

Am 6. Juni 2009 fand in Köln ein ökumenischer Chortag im Rahmen der Ökumenischen Woche statt. Über 20 Chormitglieder fuhren mit und hatten sich auch zu verschiedenen Workshops angemeldet. Beeindruckend war der Evensong als Abschluss im Dom.

Katholische, evangelische und orthodoxe Geistliche am Altar, drei Dirigenten, eine 10-köpfige Bläsergruppe, Orgelbegleitung und 4500 Sängerinnen und Sänger. Ein bewegendes Erlebnis.

Im Juni 2009 bereiteten wir uns in der Ursulinenschule in Hersel auf unser gemeinschaftliches Konzert mit dem Musikzug Bergklänge vor. Unter dem Titel „Blech trifft Stimme“ präsentierten wir dem Publikum im ausverkauften Saale Lichtenberg unsere Rock- und Popklassiker der letzten 50 Jahre. Wir wurden von einer Combo unterstützt. Bläserchor und Kirchenchor konnten das Publikum begeistern und machten damit jeweils Werbung in eigener Sache.

Bei der Jahreshauptversammlung am 12. Januar 2010 stellt Johannes Herzog nach 11 Jahren Vorstandsarbeit und 7 Jahren als 1. Vorsitzender aus zeitlichen Gründen sein Amt zur Verfügung, weil er Vorsitzender des Pfarrgemeinderates geworden ist.

Zur Wahl vorgeschlagen wird Frank Wasser der bei einer Stimmenthaltung neuer Vorsitzender des Chores wird.

Nach einer Stimmbildung mit Radegund Ebus sangen wir mit dem Thomasberger Kirchenchor aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums des Stieldorfer Kirchenchores die Gounod-Messe in C.

Am 4. Juli feierte unser Pastor, Udo Maria Schiffers, sein 40. Priesterjubiläum. Hier sangen wir mit den Chören aus Ittenbach, Oberpleis, Stieldorf, und Uthweiler auch die Guonod-Messe und das Magnificat von R. Shepard.

Nachdem wir am 24. Oktober das Festhochamt zur Wallfahrtsoktav mit gestaltet hatten, sangen wir einen Sonntag später am Reformationstag beim Gründungstag der Stiftung „Kirchliches Leben am Siebengebirge“ in der Emmauskirche.

Am 07.11.2010 fand dann das Gemeinschaftskonzert der Chöre des Pfarrverbandes in Stieldorf statt. Die ca. 150 Sängerinnen und Sänger hinterließen bei allen einen gewaltigen Eindruck.

Nach weiteren Terminen wie das Cäcilienfest, das Knällchenessen im Einkehrhaus, sangen wir dann in der Christmette Stücke aus dem Weihnachtsoratorium von Joh. Sebastian Bach mit Instrumentalisten und Opernsänger, Herr Egbert Herold (Bass). Ebenfalls sangen wir immer auch beim Neujahrsempfang der Kirchengemeinde diesmal im Strücker Saal.

Die Jahreshauptversammlung war dann im Thaddäustreff am 01.02.2011. Nach einem herzhaften Imbiss fanden die Vorstandswahlen statt. Da Frank Wasser dem Chor auch weiterhin als Vorsitzender zur Verfügung steht und alle anderen Vorstandsmitglieder ebenfalls wiedergewählt wurden konnte dieser Punkt schnell abgehakt werden.

Ein besonderes Jubiläum hatte Hermine Winterscheidt, die seit 60 Jahren im Chor mitsingt und Peter Zens, der mit kurzen Unterbrechungen, 25 Jahre Chorleiter unseres Chores ist.

In diesem Jubiläumsjahr ist zunächst die Chorfahrt als Flugreise nach Rom, ab dem 17.4.2011 zu erwähnen, an der 40 Personen teilnahmen. Die Reise dauerte bis Gründonnerstag, dem 21.4. 2011 und war von Rudi Steiner mit dem Reiseanbieter Rotala aus Bad Neuenahr, hervorragend vorbereitet. Ein tolles Erlebnis mit Besichtigungen in Rom und natürlich der Papstaudienz auf dem Petersplatz vor dem Petersdom.

Im Herbst ist ein Konzert geplant. Zur Aufführung kommt das „Felsenfest“, die musikalische Umsetzung der Bergpredigt. Dabei soll das Hauptgerüst unser Chor bilden und daneben der Frauenchor Nova Cantica aus Wesseling-Urfeld. Dazu soll noch eine Band, wie „Die Einstürzenden Kirchtürme“ kommen, wofür noch weitere Bandmitglieder gesucht werden. Außerdem werden noch Projektsängerinnen und ...sänger auch für den Chor gesucht. Entsprechende Werbungen und Proben dafür beginnen nach Pfingsten

Unser Chor hat zur Zeit 43 Sängerinnen und Sänger.

Wir wollen jedoch nicht erlahmen nach Sängernachwuchs Ausschau zu halten, damit der Chor weiterhin bestehen kann und die Tradition fortführt.

Heisterbacherrott, im Mai 2011 Rudolf (Rudi) Steiner